

Lösung großer volkswirtschaftlicher Aufgaben bei. „Alles hängt von unseren Frauen ab“ lautet ein geflügeltes Wort der Genossen der Leitung der BPO, der BGL, der FDJ-Leitung, der staatlichen Leiter. Dahinter steht die langjährige Erfahrung, daß auf die Frauen Verlaß ist. Das gilt gerade unter den Bedingungen dieses VEB, in dem die Technik alle fünf Jahre einmal umschlägt. Besonders von den Produktionsarbeiterinnen verlangt das bei laufender Produktion ständiges Weiterlernen, Aneignen neuer Fertigkeiten, fachliche Meisterschaft bei der Produktion mikroelektronischer Bauelemente. Viele Frauen sind sich über die Notwendigkeit ihrer Qualitätsarbeit bewußt. Im politischen Gespräch der Genossen im Arbeitskollektiv spielt das eine dominierende Rolle.

### Planmäßige Aus- und Weiterbildung

So wissen die Frauen, daß sie an ihrem Arbeitsplatz mitbestimmen, wie schnell zum Beispiel der Maschinenbau mikroelektronisch gesteuerte Roboter für unsere Volkswirtschaft herstellen kann.

Für die langfristige Erhöhung des Qualifikationsniveaus der Belegschaft des Halbleiterwerkes wurde von der Leitung der BPO ein Maßnahmenplan beschlossen, auf dessen Grundlage die planmäßige Aus- und Weiterbildung der Frauen und Mädchen erfolgt. So wurden 1981 150 Arbeiterinnen schrittweise in die Bedienung der vollautomatischen Bonder eingearbeitet. Jugendliche, die aus anderen Industriezweigen und Betrieben ins Werk kamen, werden im Verlaufe eines Jahres zu Elektronikfacharbeitern ausgebildet.

Den sozialen Fragen, die mit der Arbeit der Frauen an den neuen Anlagen im Zusammenhang stehen, widmen die verantwortlichen Ge-

nossen im Halbleiterwerk große Beachtung. So werden langjährig im Betrieb tätigen Frauen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Mikroskop arbeiten dürfen, andere Arbeitsplätze im Werk angeboten, an denen sie ihre vielseitigen Produktionserfahrungen nutzen können.

Ein wichtiger Gegenstand der Führungstätigkeit der BPO und des politischen Gesprächs der Genossen ist die notwendige Mehr Schichtarbeit. Sie erweist sich vor allem für junge Frauen mit Vorschulkindern als ein echtes Problem. Deshalb beraten die Genossen in den Produktionsbereichen mit den Frauen, oft gemeinsam mit deren Ehemännern, über Wege, die sowohl den Interessen des Betriebes als auch den Belangen der jungen Familien entsprechen.

Die Erfahrungen dieser und vieler anderer Betriebsparteiorganisationen besagen: Jede Parteileitung ist gut beraten, wenn sie ausgehend von den Erfordernissen der ökonomischen Strategie der 80er Jahre die spezifischen Aufgaben für die Entwicklung der Frauen ihres Betriebes berät. Das schließt ein, bei allen Leitern in den Betrieben Klarheit über das objektive Erfordernis zu schaffen, die Produktionsarbeiterinnen, Meisterinnen, weiblichen Hoch- und Fachschulkader allseitig auf die Meisterung neuer technologischer Prozesse vorzubereiten und dazu konkrete Maßnahmen zu beschließen. Dabei gewinnt die theoretische Weiterbildung der Frauen wie auch ihre praktische Ausbildung an neuen Anlagen zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig ist zu sichern, daß noch vorhandene Erschwernisse für die Produktionsarbeiterinnen - Heben schwerer Lasten, Monotonie und andere - weiter abgebaut und beseitigt werden.

Inge Roßmann/Gerda Werner  
politische Mitarbeiter des ZK der SED

### Leserbriefe

Gerade durch den persönlichen Kontakt mit den Literaturobleuten in den APO ist es gelungen, den Erwerb von Parteiliteratur - bezogen auf den einzelnen Genossen der BPO - zu erhöhen.

Mein Bestreben geht dahin, zu erreichen, daß der Kauf von Parteiliteratur nicht dem Zufall überlassen bleibt. Für bestimmte, regelmäßig erscheinende Broschüren und Schriftenreihen gibt es in den APO ständige Abonnenten. Das bezieht sich vor allem auf Beschlüsse und Dokumente des ZK, auf wichtige Reden oder auf solche Schriftenreihen wie „ABC des Marxismus-

Leninismus“ und „Der Parteiarbeiter“.

In Vorbereitung des 165. Geburtstages und des 100. Todestages von Karl Marx werden die Literaturobleute das „Kommunistische Manifest“ bzw. das Werk „Lohnarbeit und Kapital“ popularisieren.

Den Literaturobleuten werden auch immer wieder Hinweise vermittelt, wie sie noch besser mit den Propagandisten zusammenarbeiten können. Dazu gehört nicht nur, die für die Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres notwendige Literatur zu besorgen, sondern eben auch neue Leser zu gewinnen, sie

wirksam zum Studium anzuregen. Unterstützt werden die Literaturobleute unserer BPO in ihrer Tätigkeit beispielsweise durch die Popularisierung von Neuerscheinungen in der Betriebszeitung und über den Betriebsfunk. Auch die von unserer Gewerkschaftsbibliothek organisierten Buchausstellungen zu bestimmten gesellschaftlichen Höhepunkten helfen dem Literaturobleuten, das richtige Buch zur richtigen Zeit in die richtigen Hände gelangen zu lassen.

/Egon Schufes  
Literaturobleute in der BPO des RAW  
„7. Oktober“ Zwickau